

Bitte weitersagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Bitte weitersagen

Dem Schicksal
kann man nicht entfliehen,
doch willst Du nicht
den Kürzern ziehen,
dann mußt Du eben
seinen Wellen
Dich frohgemut
entgegenstellen!

Mumenthaler

Manko

Hansli hat sich den Finger verletzt und bekommt einen neuen Nagel. Eines Tages kommt Onkel Otto zu Besuch und bewundert den neuen Nagel: «Der ist aber schön gewachsen!»

«Ja», nickt Hansli, «es fehlt nur noch der schwarze Rand!» tr

Planwirtschaft

Wie die Moskauer Wochenschrift «Krokodil» berichtet, wunderte sich die Planungsbehörde, daß statt 6 Pferden des Fuhrparks einer Leningrader Fabrik durch ein frisch geworfenes Fohlen plötzlich 7 gemeldet wurden und fragte: «Wo kommt das Fohlen her? Warum haben Sie den Bestand ohne Genehmigung vermehrt?» Nach einem ausgedehnten Briefwechsel gab sich die Behörde schließlich zufrieden; als aber im neuen Jahresbericht das siebente Pferd wieder auftauchte, fragte sie abermals: «Wo kommt das neue Pferd her?» Der Fuhrparkleiter schrieb zurück: «Eines Tages kam es zufällig in die Fabrik und wir behielten es.» Darauf entgegnete die Behörde mit aller Strenge: «Stellen Sie sofort den Besitzer fest und übergeben Sie ihm das Pferd!» Die Natur fand einen Ausweg aus dem Dilemma: eines der anderen sechs Pferde brach sich ein Bein und mußte geschlachtet werden. Da waren es wieder sechs. tr



aufgegabelt

Lyrikbändchen werden selten Bestseller. Das ist leicht zu erklären: Es besteht eben selten ein aktuelles öffentliches Interesse daran, daß über allen Gipfeln Ruh' ist ...

Ex Libris

Mi Värs zem Frieden uff Ärde

Friehner oder schpeeter wärde
mir uff däre scheenen Ärde
alswiemeh der Friede ha,
wenn me's au nit glaube ka;
nur isch denn, das wirsch verschtöh,
wyt und brait kai Bai meh doo.

Hans Häring

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!

